

Rheinfelder Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,



Irene Fiebert ihrem Redebeitrag zur 190. Montagsdemo entgegen.

"Missbrauch" von Ein-Euro-Jobs hat System

27.07.08 - Eine Sprecherin des Bundesrechnungshofs in Bonn bestätigte Medienberichte, wonach die Behörde scharfe Kritik an der Arbeit der Jobcenter geübt und insbesondere Missbrauch von Ein-Euro-Jobs in großem Stil wurden gerügt.

Die Probleme beruhen jedoch nicht auf Fehlleistungen der Mitarbeiter in den Jobcentern. **Lohndrückerei und Zwang zu Ein-Euro-Jobs ist der Zweck der Hartz-Gesetze.**

Mit **ihrer** Hilfe wurde in den letzten Jahren im Interesse der Monopole ein riesiger Niedriglohnsektor entwickelt und weiter ausgebaut. Darauf zielten die **Gesetze** von Anfang an ab. Massenhaft werden tariflich bezahlte Vollzeitarbeitsplätze durch Mini-Jobs, Ein-Euro-Jobs und Arbeitsplätze rechtloser Leiharbeiter ersetzt. Das hauptsächliche Ergebnis der Hartz-Gesetze ist eine sprunghaft gestiegene Massenarmut und eine ungeheure Steigerung der Ausbeutungsoffensive.

Der Zwang für Arbeitslose, jede Arbeit annehmen zu müssen, führte dazu, dass Ein-Euro-Jobs schon im Jahr 2006 nach einem Bericht in "DIE ZEIT" **"zum meistgenutzten Mittel der so genannten Eingliederungs-Förderung aufgestiegen" war, während die berufliche Weiterbildung massiv zusammengestrichen wurde.**

Da Ein-Euro-Jobs nach der jüngsten Gesetzesreform **nicht mehr "gemeinnützig"**, sondern nur noch "im öffentlichen Interesse" sein müssen, können neben Kommunen, Verbänden, Vereinen auch wirtschaftliche Einrichtungen und Unternehmen, also z.B. kommerzielle Alten- und Pflegeheime, privatisierte Krankenhäuser etc. auf Ein-Euro-Jobber zurückgreifen, statt Personal tariflich zu bezahlen.

Ein-Euro-Jobber arbeiten in den Kommunen, in Archiven und Volkshochschulen, in Jugendhäusern, in der Stadtreinigung, im Fahrdienst. Selbst in Forschung und Lehre an den Universitäten werden Ein-Euro-Jobber eingesetzt.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Das Perverseste ist, dass Ein-Euro-Jobber aus der Arbeitslosenstatistik verschwindet, und Ein-Euro-Jobs als offene Stellen geführt werden.

Bei der Hälfte der Ein-Euro-Stellen konnten die Rechnungsprüfer gar nichts prüfen, da offenbar bei der Hartz-IV-Bürokratie keine verlässlichen Unterlagen vorhanden sind, nach Auffassung von Experten eine **"bewusst betriebene Intransparenz"**. Bei den Montagsdemonstrationen werden diese volksfeindlichen Maßnahmen Woche für Woche angeprangert, die Betroffenen stehen nicht allein, die Einheit von Arbeitenden und Arbeitslosen wird geschmiedet, der Kampf gegen die Regierungspolitik geführt.

Viele Montagsdemos begehen in den nächsten Tagen und Wochen ihren 4. Jahrestag. Der jüngste Bericht des Bundesrechnungshofs zur Entwicklung bei den Ein-Euro-Jobs unterstreicht einmal mehr: Hartz IV muss weg!



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz